

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Verwaltun...

Halle a. S., Donnerstag 30. Dezember 1897.

Verlags- Bureau...

Wir ersuchen unsere Postabonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das

I. Quartal 1898

gest. umgehend bewirken zu wollen, da anderenfalls am 1. Januar 1898 eine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes eintreten würde.

Das Wrack des Grosvenor. Ein Zeremon von Clark Russell. Die Rose von Granada. Von Jean Rameau und die Novelle Die braune Madonnina. Von Marco Praga.

Neu hinzutretende Abonnenten, welche die Postquittung für das I. Quartal 1898 dem unterzeichneten Verlage einreichen, erhalten die Zeitung bis zum 1. Januar 1898 unter Streifenband umsonst zugestellt.

Verlag der „Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“, Halle a. S.

Deutsches Reich.

* Ueber den Fürsten Bismarck bringt neuerdings die Wochenzeitung „Zukunft“ einen Artikel, der in Wesentlichen die Mittheilungen enthält, welche wir nach den „Coig. N. N.“ in Nr. 607 der „Hall. Zig.“ veröffentlicht haben.

Indessen nicht glauben, daß ich mich durch die Erfahrungsberichte der letzten Jahre ergriffen fühle. Ich bin, wenn Sie wollen, zu hochmüthig, um nach Allem, was ich geschrieben habe, mich durch meine Erlebnisse erschüttert zu fühlen.

* In der flottenfeindlichen Presse wird ein Vortrag, den der englische Admiral Colomb in einem englischen Marineklub über „Torpedobootzerstörer“ gehalten hat, als so bedeutungsvoll bezeichnet, daß danach der ganze deutsche Flottenplan umgeworfen und statt der Minenschiffe eine große Zahl Torpedobootzerstörer gebaut werden müßte.

Schiffe allen Bauschiffswerkstätten mit dem sicheren Unterfangen drohen.

Der genannte englische Admiral ist mit dieser Ansicht unter seinen Kameraden durchaus beliebt; es wurde ihr, nachdem er seinen Vortrag gehalten hatte, von allen Seiten widersprochen. Ganz unrichtig ist auch die Meinung, daß die deutsche Flotte keine „Torpedobootzerstörer“ habe.

Was übrigens die Schnellleiste der „Torpedobootzerstörer“ betrifft, so baut Schichau in Elbing schon lange solche Boote mit 32 Knoten Geschwindigkeit und wird gewiß auch ohne Weiteres eine Geschwindigkeit von 33 Knoten, wenn sie verlangt wird, erreichen; seitens der genannten Firma geht uns nämlich folgende Mittheilung zu:

Mit Bezugnahme auf den in der Nr. vom 23. d. Mts. gegebenen Artikel bitten wir, denselben beim Drucken zu wollen, daß nicht ein japanisches Torpedoboot, sondern der zweite der von der chinesischen Regierung der Firma in Auftrag gegebenen vier Torpedobootzerstörer von 32 Knoten Geschwindigkeit „Hai Hsi“ am 21. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr glücklich vom Stapel gelassen ist.

Die Flottenfrage und die Handelsverträge.

Die Verträge, Uneingigkeit zwischen Industrie und Landwirtschaft hervorgerufen, knüpfen jetzt auch an die Bewegung zu Gunsten der Flotte an. Man möchte gern die für den 13. nächsten Monats geplante Kundgebung von Vertretern der Industrie und des Handelsstandes für die Verthetung der Flotte zugleich zu einer Aktion für eine antiaustriarische Zoll- und Handelspolitik ausnutzen und stellt außerdem für die Verhandlungen über die Flotte im Reichstage Anfragen an die Regierung darüber in Aussicht, wie sie sich zu der Frage künftiger Handelsverträge stelle.

Der Sylvesterball.

Erzählung von August Leo.

„Baba, ich brauche Geld,“ sagte Minna Keller, indem sie sich auf die Seitenlehne des Lehnhuhls setzte, in dem ihr Vater saß, und schmeichelnd ihre kleine Hand um seinen Waden legte.

„Ach!“ sagte der Vater scherzend, „das ist ja bei Dir etwas ganz Merkwürdiges!“

Minna wandte sich schmeichelnd ab, sie konnte es nicht leiden, wenn ihr Vater sich über sie lustig machte, und sie hatte doch den festen Willen, sich am Sylvesterabend einen Ball zu geben.

„Aber, Baba, seit acht Tagen habe ich kein Geld von Dir verlangt, und Cousine Frieda ist hier, und wir möchten so gern am Sylvesterabend einen Ball geben, aber einen großartigen, mit lebenden Wildern und einer Musikcapelle und warmem Couper, und — Papa! — das kostet viel Geld!“

„Das glaube ich wohl!“ — Nun, Kind, wenn es der Mama recht ist — man ist nur einmal Jung. Da hast Du eine Annehmung an meinen Kaffiser, fülle sie selbst aus und hole Dir das Geld, aber gebe nicht zu gramlich mit Deinem alten Vater um, die Zeiten sind schlecht!“

Minna ließ sich gleich den Schritten anspannen, nahm ihren Pelzmantel, und bald fuhr sie mit ihrer Cousine über die schneebedeckte Straße in die Stadt, und die lustigen Bonies schienen sich an der Fahrt ebenso zu freuen, wie die glücklichen Mädchen.

„Glaubst Du, daß Papa es zu viel finden würde, wenn ich mir fünfhundert Mark geben ließe?“ fragte Minna unerschrocken.

„Du kannst sie ja nehmen, und das, was Du nicht brauchst, zurückgeben,“ rief Frieda beruhigend.

„Das ist wahr!“ Die Anweisung wurde auf fünfhundert Mark ausgestellt und die Mädchen fühlten sich wie Millionäre, als sie mit den fünfhundert Mark in der Tasche wieder ins Freie traten.

„Wohin fahren wir jetzt zuerst?“ fragte Frieda. „Zum Blumenhändler.“ Die zierlichen Konnisse waren ungewöhnlich lebhaft und der Kaufherr mußte sie mit aller Kraft festhalten, doch als er um eine scharfe Ecke bog, ließ ein zerlumpter, kleiner Knabe über den Weg und lag im Augenblicke unter den Füßen der Pferde.

Minna stürzte entsetzt auf. Der Kaufherr hatte die etwas wilden Thiere sorglich zum Stehen gebracht. Die Mädchen sprangen aus dem Schlitzen und liefen zu dem Knaben.

„Ist er verletzt? — Etwa todt?“ rief Minna, als sie das blaße, magere Gesicht, von dessen Stirn das Blut herabrann, erblickte.

„Ja, ist der Mittlere Braun ihr Kind,“ sagte Jemand; sie mochten in dieser Straße weiter oben Nr. 28. Es scheint ziemlich stark verletzt.

Die großen, schwarzen Augen öffneten sich und eine schwache Stimme murmelte: „Mutter! Bringt mich zur Mutter!“

„Ja, das will ich, armes Kind!“ rief Minna. Sie hob die kleine magere Gestalt in ihren kräftigen Armen, und legte sie sanft auf den pelzbedeckten Sitz des Schlitzen, stieg mit Frieda ein und ließ nach der bezeichneten Adresse fahren. Es war eine große Miethsfarnerie, in welche die beiden Mädchen nur furchtlich eintreten.

„Willst! O mein Will!“ schrie eine blasse Frau, welche die Thür von innen öffnete. „Ist er todt? — Großer Gott, was ist geschehen?“

Das Kind lagte mit Anstrengung: „Mutter, es ist so weh.“

„Er kam unter unsere Pferde,“ unterwarf Minna theilnehmend. „Ich habe mich einen Doktor geschickt, er muß bald hier sein.“ Sie legte den Knaben auf das Strohlager in der Ecke und deckte ihn mit einem alten, zerrissenen Tuch zu. Die Luft im Zimmer war eifig kalt und sie bemerkte, daß kein Feuer im Ofen war.

„Frieda, bleibe einige Minuten hier, ich komme bald wieder!“ rief Minna und eilte die Treppe hinunter, um ein wenig Milch über dieses Bild der Armut und des Leidens im Herzen.

Von einem Laden zum andern lief das gute Mädchen, Minna Vetter, Dofen, Mehl, Feilich, Thee, Kaffee, Zucker und Brennmaterialien, mit der Bedingung, daß Alles möglichst geschickt würde. Als sie zurückkehrte, waren alle schon da und bald hatten sie ein helles Feuer im Ofen brennen und ein hübsches bequemes Bett für das leidende Kind. Dasselbe wurde behutlich hineingelegt und der hübsche, junge Arzt, der gekommen war, erklärte die Verletzungen für schwer, aber nicht gefährlich.

„In wenigen Wochen kann der Knabe, bei guter Pflege, wieder ganz gesund sein,“ sagte er. Die Mutter sah an dem Bette und meinte Tränen der Hoffnung und Dankbarkeit; um ihre Schultern hatte Minna ein weiches, warmes Tuch gewickelt, und ein Ofen wurde vorbereitet, wie es das kleine Stübchen seit langer Zeit nicht gesehen.

„Mutter!“ — flüsterte Willa, aus dem Schlummer erwachend und verwundert um sich blickend — „was ist geschehen? Wer sind diese?“

„Engel,“ lachte Minna, ehe die Mutter antworten konnte, „und wir werden in einigen Tagen wiederkommen, um zu sehen, wie es Dir geht, doch jetzt müssen wir „Woheloh!“ sagen. Sie zieht brav, und lieb zu, daß Du schnell gesund wirst, dann kannst Du auch einmal selbst die schimmen Bonies kutschieren, die Dir so wohl mißgefallen.“

Die Mädchen ferkletterten wieder die steilen Treppen hinauf, doch vorher hatte Minna noch einen 50-Mark Schein unter einer Zeller gelegt.

Rathskeller-Restaurant.

Am Silvester, ersten und zweiten Neujahrstag kommt ein hochfeines
Pfungstädter Bock-Ale
 zum Ausschank.

Gleichzeitig mache auf meine reichhaltige Früh- und Abend-Speisefarte aufmerksam.
 Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Ich bitte freundlichst um recht zahlreichen Besuch und zeichne
 Hochachtungsvoll
Fritz Dietzel.

5147

Fernsprecher Nr. 500. **Franz Traeger** Gegründet 1878.
Weingrosshandlung,
 Rannische Strasse 23 (am Alten Markt)
 empfiehlt sein grosses Lager gut gepflegter
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine
 der besten Jahrgänge. Ferner spanische, portugiesische, süsse und herbe Ungarweine
 in den feinsten gelagerten Qualitäten.
Deutsche Schaumweine von Schönlein & Co., Matheus Müller, Burgeff & Co. etc.
Französ. Champagner von Pommery & Greno, Heidsieck & Co., Deutz & Geldermann, Charles Heidsieck, Mercier & Co. (letzterer im Zollinlande hergestellt).
Rums, Aracs, Cognacs, Düsseldorfer Punsch-Essenzen etc. zu soliden Preisen.
 Preislisten auf Wunsch gratis und franco. [4412]

Sylvesterpunsch.

Von feinsten Düsseldorfer Marken empfehlen wir:

1a. Kaiserpunsch, 1a. Burgunderpunsch,
 1a. Rumpunsch, 1a. Aracpunsch,
 1a. Rothweinpunsch, 1a. Ananaspunsch,
 feinen alten Jamaica-Rum, à Fl. 2, 3, 4 Mk.
 ganz alten Arac de Goz u. Batavia, à Fl. 2,50 u. 3,50 Mk.
 frische Ananas, grüne Pomeranzen, Citronen-Essenzen,
 Franz. Cognac v. Otard Dupuy & Co.
 Weidhaus von Ruf, feine, alte, abgelagerte Waare, von 3,50 bis 15 Mk.

Pottel & Broskowski,
 Gr. Ulrichstr. 28. - Fernspr. 193. [5146]

Cacao von Suchard à Pfd. 190.

Chocolade von Suchard im Bruch à Pfd. 85.

Tafel-Chocoladen von Suchard bis 2 Mk. pro Pfd.,

Thee, Souehong 1a. à Pfd. 3 Mk., II. à Pfd. 175.

ff. Souehong mit Pecco à Pfd. 4 Mk.,

Kaffees eigener direktor Bezug, offeriro à Pfd. 95 bis à Pfd. 200.

strenge schmeckende unvorlesene Kaffees kommen nicht zum Verkauf. [5186]

H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16. Telephon 566.

California Rothweine sind busenreiche, vollmundige, kräftige und sehr weisse Tisch- und Tafelweine.

Mataro 90

Zinfandel 1,20

Gros Manca 1,50

Burgunder 1,80

California Portweine

schätzen sich durch ihren milden, angenehmen Geschmack aus und gehöhen zu den anerkannt besten Weidginal- und Feinstück-Weinen.

Golden Crown Portwein 2,40

V. S. Portwein 2,25

Durado Portwein 1,75

Weisser Portwein 1,75

California Tokayer 2,-

California Sherry 1,75

Sauvignon-Riesling, Weiswein per Flasche epl. Glas. 1,50

Schulze & Birner, Salla n. S. Wein - Großhandlung. Probirprobe Rathhausstr. 5. Hof.

Nürnberger Lebkuchen v. Hofmeister, Nürnberg, Badet 25, 30 Fig. sc. Diebsteln mit Schokolade überzogen. Badet 50 Fig. Marzipantuchen u. i. w. empfehlen stets frisch. Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 57.

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine,

deutsche Schaumweine, franz. Champagner,

Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt,
 Düsseldorfer Punsch-Essenzen,
 (Burgunder, Kaiser-, Rum- und Arac-Punsch),
 Rums, Aracs, Cognacs

empfiehlt
Carl Traeger, Fernsprecher 693.
 Geiststrasse 23. Weinhandlung. [5149]

Julius Bethge

(Inhaber Klippert & Engel)

Leipzigerstrasse 5. Fernsprecher 251.

Specialhandlung sämtlicher

Delicatessen, Conserven.

Geflügel, Wild, Fische.

Astrach.- u. Ural-Caviar.

Leb- und gek. Hummer,

ger. Rhein- u. Weserlachs, Pasteten.

Frische Gemüse, Salat, Ananas, Mandarinen, Orangen etc.

1a. Holländer Austern

stets frisch vorrätig! [5127]

Düsseldorfer Punsch - Essenzen.

Weinhandlung, Austerntube.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thieme, Salla (Saale), Leipzigerstr. 57.



Johannes Grün

Hoflieferant

Weingrosshandlung

Halle a. S.,

Weingutsbesitz

Winkel im Rheingau,

empfiehlt

Bowlenweine,

Deutsche Schaumweine u. franz. Champagner,

Mosel- und Saarweine,

Rhein- und Pfalzweine,

Bordeaux- und Burgunderweine.

Sherry, Madeira, Tarragona- und Douro-Portweine,
 Malaga, versch. italien. Weine, Vermouth di Torino,
 Samos, Sauternes, Ungar- und Capweine etc.

Rum, Arac, Cognac, Whisky,

ächte Liköre u. Punschessenzen

in reiner preiswürdiger Qualität und reichster Auswahl.

Detail-Verkauf u. Comptoir Rathhausstr. 7

und in den bekannten Verkaufsstellen. [5135]

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

(Burgunder, Ananas u. Kaiser-Punsch)

von Fr. Nienhaus Nachf.,

ff. Schwedischen Punsch

(kalt zu trinken)

von J. Cederlunds Söner, Stockholm,

echte in- und ausländische Liqueure

der besten Marken in reicher Auswahl,

feinsten Jamaica-Rum, Arac de Goa,

vorzüglichem echten alten Cognac

empfiehlt

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstrasse 11. [5123]

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,

Burgunder, Ananas, Rum, Arac, Carola, Royal,

Rothwein, Schlummer, Kaiserpunsch, Glühwein.

Schwedischen Punsch von Cöderlund's Söhne.

Frische prima Holländer Austern,

Vierfüßler Gänse, Enten, Hähnchen, Brüssl, Poularden,

Ital. Puten, Capaunen, Poulards, Fasanen,
 Hasehühner, Rehwild, Waldhasen.

Feinste Gemüse- u. Frucht-Conserven.

Frische Ananas, Pomeranzen, Artischocken,
 französ. Trüffel, Kopfsalat, Endivien, Escarol,
 engl. Sellery, Radiesen.

Sprengel & Rink,

Leipzigerstr. 2. - Telephon 414.

Weinhandlung - Austerntube.

Hochfeine Punschessenzen.

Rothwein-Punsch,

Punsch Royal,

Burgunder-Punsch,

Kaiser-Punsch, gelb,

bedeutend preiswerther wie Cöliner, Düsseldorfer Fabrikate.

Jamaica-Rum

von C. W. Eves & Co., Jamaica,

französischen Cognac

von Bisquit, Dubouché & Co. in Cognac,
 Arac de Goa etc.

empfiehlt

Otto Thieme,

Geiststrasse 11. - Fernsprecher 685.

Meine Preise verstehen sich pro 1/2 u. 1 Liter.

Bismarck- etc. Fabrikate werden in 1/2 und 1/4 Literflaschen geliefert.

